

10.09.2014



Einzug zur Siegerehrung - der deutsche Meister „Scharly con todos los santos“ vorneweg mit Frauchen Anett Röder.

FOTO: UWE EICHLER

Mit „Stein und Bein“ zum deutschen Meister

Geldersheim war ein Wochenende lang Mekka der Riesenschnauzer

Von unserem Mitarbeiter
UWE EICHLER

GELDERSHEIM „Scharly con todos los santos“ alias „Carlo“: Mit einem derart imposanten Namen ist man eigentlich schon auf Erfolg programmiert, in diesem Fall kommt auch noch ein stattlicher Schnauzbart dazu. Carlo, dreijähriger Riesenschnauzer-Rüde aus dem sächsischen Augustusburg setzte sich bei der Deutschen Riesenschnauzer-Meisterschaft 2014 souverän gegen seine Mitbewerber durch. Sowohl auf dem Sportgelände des FC Geldersheim als auch den umliegenden, gegrubberten Ackerflächen: Am Ende hechelte er mit 286 Punkten in der Gesamtwertung als einziger mit der Note „vorzüglich“ auf das Siegeretappen – und durfte dort stolz der Nationalhymne lauschen.

Der deutsche Meister, geführt von Anett Röder, stammt bereits aus einer preisgekrönten Hundesport-Dynastie. Der Vater Grande ist unter anderem mehrfacher Weltmeister. Der Sohnemann hat laut Internet eine Ausbildung zum polizeilich geprüften Sprengstoffpürhund absolviert. „Con todos los santos“, zu

deutsch „bei allen Heiligen“, verweist auf den Namen seiner burgenländischen Zuchtstätte, im Spanischen bedeutet der Ausdruck soviel wie „bei Stein und Bein schwören“.

Die insgesamt 26 schwarzen Riesenschnauzer, die ein Wochenende lang zu Fährtdienst, Schutz- und Gehorsamsprüfungen antraten, sie gehören tatsächlich einer eingeschworenen Gemeinschaft an. Hund Nummer 27 musste leider aufgrund Erkrankung abbrechen. Paul vom Dammkrug aus Brandenburg (geführt von Mario Will) sprang auf Platz zwei, die „Berliner Riesenschnauze“ Bodo vom Hexenwald, an der Leine von Dennis Bernsee, auf Platz drei, jeweils mit 280 Punkten und Note „sehr gut“.

Gute Zensuren gab Thomas Lurz seitens der Vorstandschaft des FC Geldersheim auch dem großen Besucherandrang am Wochenende. Den Erlös der Bewirtung teilen sich die Gastgeber zusammen mit den Hundesportlern. Es ist das bereits dritte kynologische Großereignis am Biegenbach nach zwei Landesauscheidungen der Schäferhund-Sportler. Ausrichter war nun die Ortsgruppe Mainfranken im „Pinscher-Schnau-

zer-Klub (PSK)1895“ als deutschlandweiter Rassezuchtverband in Zusammenarbeit mit den Schweinfurter Kynologen.

Organisator und Moderator Lutz Weber freute sich, dass trotz des heftigen Gewitters am Samstag das Wetter insgesamt mitgespielt hat. Zusammen mit Ehefrau Conny befand sich der Oberhaider Züchter und Ortsgruppen-Chef nach erfolgrei-

chem Abschluss des Wettkampfes am Sonntagnachmittag buchstäblich in Samba-Stimmung. Die Bamberger Formation „Bateria quem é“ heizte auf dem Fußballplatz bei brasilianisch-tropischen Temperaturen zusätzlich ein.

Vor der Siegerehrung und Pokalübergabe folgten die Dankesworte der Honoratioren. „Hier war wirklich die Elite“, meinte Ernst Theisen in

Richtung der Teilnehmer aus allen Bundesländern, die mit ihren schwarzen Temperamentsbündeln im großen Kreis Aufstellung genommen hatten. Der durchweg faire Wettbewerb habe auf höchstem internationalen und nationalen Niveau stattgefunden, war sich der PSK-Bundesvorsitzende Theisen mit dem Bundessportbeauftragten Georg Benz einig: „Wer weiß, wie schwer die Ausbildung ist, weiß, was an diesem Wochenende geleistet worden ist.“ Und: „Die Organisation war topp. All den Leuten um Lutz Weber ein herzliches Dankeschön.“

Aber auch FC, Gemeinde und Geldersheimer Bevölkerung wurden für ihr Engagement gewürdigt sowie die Landwirte für ihr Entgegenkommen bei der Fährtsuche auf dem Acker. Für die drei Leistungsrichter und zahlreichen Helfer im Hintergrund gab es unter anderem Frankenwein oder (fränkischen) Whisky.

„Mensch, Tier, Natur – alles im Einklang“ – Ein stolzer Bürgermeister Oliver Brust war ebenfalls voll des Lobes über die Veranstaltung, die Geldersheim wieder einmal in Deutschland berühmt gemacht habe.



Die oberfränkische Samba-Truppe Bateria quem é ließ ebenfalls die Stockchen fliegen.

FOTO: UWE EICHLER